

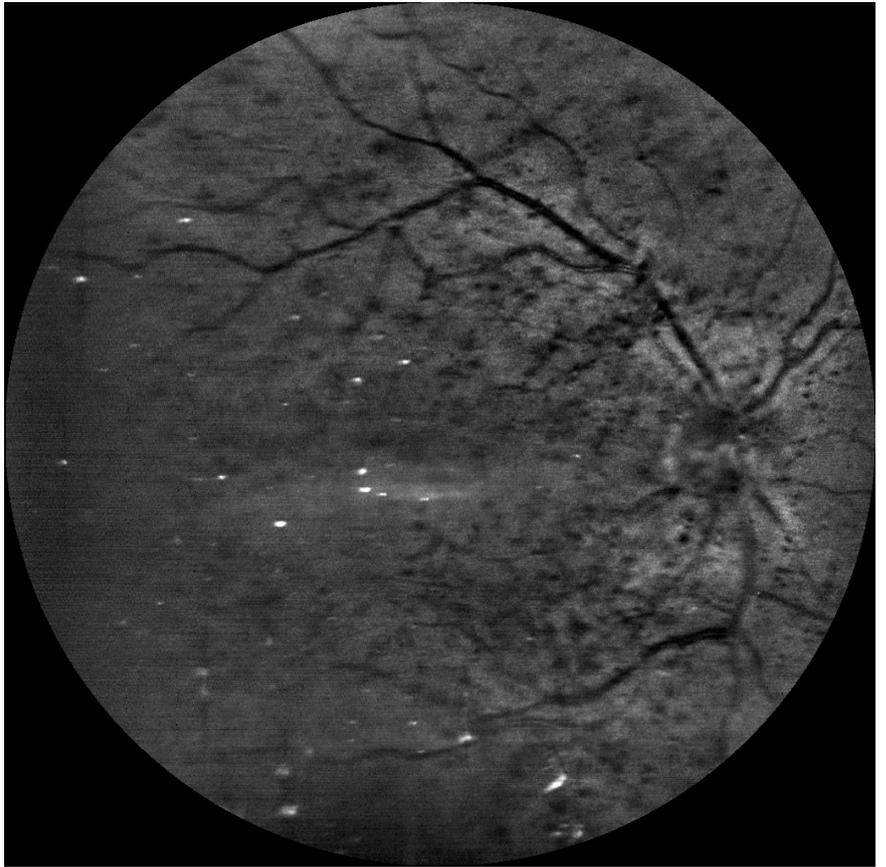
Falldiskussion Mai 2020

FALLBESCHREIBUNG

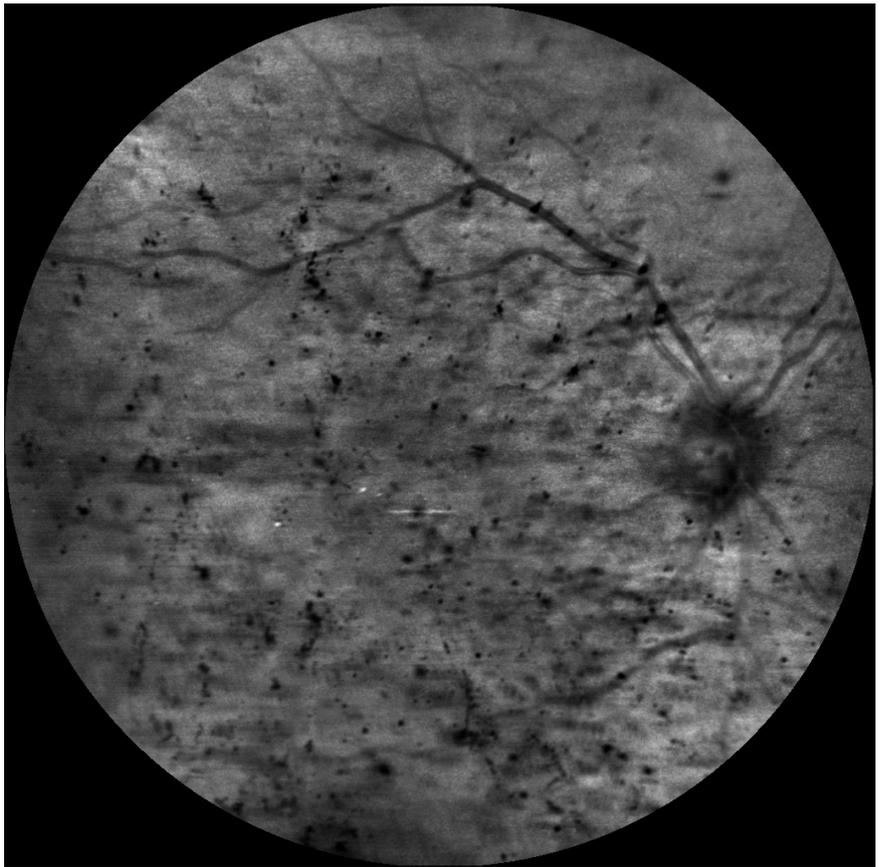
subjektiv	Alfred, 66J. kommt ins Geschäft, weil er eine schöne neue Brille möchte. Er kann mit seiner bisherigen Brille aber noch ganz gut sehen.
letzter AA Besuch	schon sehr lange her
eigene (Augen-)erkrankungen / Medikation	leicht erhöhter Blutdruck, der lt. Hausarzt noch nicht therapiert werden muss
(Augen-)erkrankungen in der Familie	nicht bekannt
IOD	16/16
sonstige (Test-)ergebnisse	<p>Motilität: o.B. NPC: ca. 10 cm Covertest: o.B. GF (FDT): unauffällig Amsler: R negativ, L negativ Spaltlampe: glitzernde Partikel im Glaskörper Meibomsekret: hell, klar, ölig Linsen: altersentsprechend getrübt</p>
Vis. alt / Vis. neu ggf. Refraktion	Vis. alt / neu : R 1.0 / L 1.0
Fundusaufnahme	<p>EasyScan: R viele schwarze Punkte sowohl in Grün als auch IR - zum Teil glitzernd L unauffällig</p>

petra lindner

Grün OD



IR OD



Analyse des Fundusbildes:

Die glitzernden bzw. im EasyScan schwarzen Flecken sind sowohl in Grün sehr deutlich, aber auch im IR Bild scharf abgegrenzt zu sehen. Eine Bewegung ist zu beobachten (Videoloop und direkt beim Fokussieren), jedoch sinken die Partikel nicht nach unten.

Es liegt die Vermutung nahe, dass sich diese Partikel im Glaskörper befinden.

Weitere Analyse und empfohlenes Vorgehen:

Im vorliegenden Fall handelt es sich vermutlich um eine „asteroide Hyalose“ (Scintillatio albescens, Synchronisis nivea).

Im Glaskörper erscheinen sehr auffällige, meist rundliche gelblich-weiße Korpuskel, die häufig nur an einem Auge im Glaskörper vorkommen und Kalziumoxalat enthalten. Diese Partikel haften an den Glaskörperfasern und sinken nicht nach unten. Die genaue Ursache ist nicht bekannt, jedoch wird sie häufig mit Glaskörperdegeneration im Zusammenhang mit Diabetes mellitus oder Netzhautdegeneration beschrieben¹. Eine Behandlung ist in den meisten Fällen nicht erforderlich, da die Patienten in der Regel asymptomatisch sind.

Abzugrenzen ist die asteroide Hyalose von der „Synchronisis scintillans“. Diese sehr seltene Erkrankung betrifft üblicherweise jüngere Patienten, ist meist bilateral und die Partikel haften im Gegensatz zur asteroide Hyalose nicht an den Glaskörperfasern, sondern bewegen sich frei im Glaskörper. Dies führt dazu, dass die Partikel im Glaskörper absinken.

Üblicherweise ist bei der Synchronisis Scintillans der Glaskörper verflüssigt, was in dieser Altersgruppe sehr ungewöhnlich ist². Die Ablagerungen in Form von Cholesterinkristallen der Synchronisis Scintillans treten meist sekundär nach Glaskörperblutungen oder rezidivierender Uveitis auf. Grundsätzlich ist diese Glaskörpererkrankung ebenso wie die asteroide Hyalose asymptomatisch³.

Wenn bei diesem Kunden diese Auffälligkeit noch nicht von einem Augenarzt diagnostiziert wurde, ist eine Routineuntersuchung empfehlenswert. Ansonsten versorge ich Alfred mit einer neuen Gleitsichtbrille und zum Schutz der Augen empfehle ich eine Sonnenbrille.

1. Vgl. F. Grehn, Augenheilkunde (2012), S. 277

2. Vgl. <http://visionmagazineonline.co.za/2018/04/01/asteroid-hyalosis-versus-synchronisis-scintillans/>

3. Vgl. G. Lang et al., Augenheilkunde (2015), S. 320